

Pflegeanleitung

TROPISCHE FEIGEN

Von den tropischen Feigen sind etwa 800 Arten bekannt, von denen die kleinblättrigen Bonsai fürs Zimmer geeignet sind. Die Blüten befinden sich in hohlen Keichbechern, die an kleine Feigen erinnern. Um daraus Feigen werden zu lassen, müssen sie von speziellen Galiwespen befruchtet werden.

Die Birkenfeige (*Ficus benjamina*) ist eine bekannte Zimmerpflanze. Die Zweige sind überhängend, die Rinde ist ziemlich glatt. Die Blätter

Standort: Ganzjährig an einem hellen Süd-, Ost- oder Westfenster, aber nicht weiter als einen Meter von der Scheibe entfernt. Feigen sollten bei starker Sonneneinstrahlung schattiert werden. Im Sommer sind die Feigen für einen Standort im Freien dankbar. Im Winter sollten die Zimmertemperaturen zwischen 15°C und 25°C liegen. **Gießen:** Vor dem nächsten Gießen sollte die Erde leicht antrocknen. Gießwasser

Der *Ficus retusa* in freiaufrechter Form ist etwa 25 Jahre

mit einem Flüssigdünger, im Winter nur alle vier Wochen. **Umtopfen:** Mit einemmäßigen Wurzelschnitt im zeitigen Frühjahr in eine Mischung aus Akadama und Humus im Verhältnis 2:1. **Formhaltung:** Wie alle tropischen Bäume haben auch die Feigen im Laufe eines Jahres mehrere Wachstumschübe. Neue Triebe läßt man auf vier bis fünf Blätter wachsen und schneidet dann auf ein bis zwei Blätter zurück. **Drahten:** Verholzte Triebe können das ganze Jahr über gedrahtet werden. Sobald der Draht einwächst, muß er entfernt werden.



sind fünf bis zehn Zentimeter lang, dünn le

muß zimmerwarm sein. **Düngen:** Von Frühjahr bis Herbst alle zwei Wochen

derartig, elliptisch und laufen in einer gebogen Spitze aus.

Am häufigsten finden wir im Bonsai-Fachhandel den *Ficus retusa* der jetzt *F. microcarpa* heißt. Um den dicken Stamm haben sich häufig eng anliegende Luftwurzeln gebildet, (die den Stamm knorrig erscheinen lassen. Die Blätter sind etwas fleischiger als bei den anderen Arten Sie sind elliptisch bis eiförmig und laufen am Ende zu einer kurzen Spitze aus. Die Blätter von *Ficus nerifolia* erinnern an die der Trauerweide. Die Rinde weist ein interessantes Streifenmuster auf. Werden sie aus Stecklingen gezogen bilden die Pflanzen häufig einen schönen, flächigen Wurzelhals aus.